

# Kinder konnten am Reichenbach selbst Forscher sein

BUND und Kindergarten Ruschberg organisierten einen besonderen Familientag – Einsatz mit Wasserläufern

RUSCHBERG/REICHENBACH. Wasser – fantastisches Element und vielfältiger Lebensraum, dessen „Geheimnisse“ es zu lüften gilt. Gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) erlebten Eltern, Geschwister und Kindergartenkinder aus Ruschberg einen spannenden Familientag zum Thema Wasser. Die Mädchen und Jungen wurden spielerisch an das nasse Element herangeführt und konnten selbst Forscher sein.

Wie die Großen so die Kleinen: Nachdem seit dem Jahr 2007 ehrenamtlich arbeitende „Wasserläufer“ des BUND die Artenvielfalt an der Nahe, dem Hosenbach und dem Fischbach im Rahmen eines vom Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht geförderten Projektes in Augenschein nahmen, dürfen nun die Kinder vor Ort forschen. Unter dem Motto „Wasser erleben und erforschen“ organisierte der Kindergarten Ruschberg einen ganz besonderen Kindergartenfamilienlag.

## Lebensraum erkundet

Nach einer kurzen Einweisung in den geplanten Tagesablauf im Reichenbacher Freizeitgelände „Auf Schachen“ wanderte der mehr als 60 Personen umfassende Tross hinab zum rund 600 Meter entfernten Reichenbach. Am Reichenbach hatten die Naturschützer des Ortsvereins eine Möglichkeit geschaffen, um mit Gummistiefeln in den kleinen Bach zu steigen. Professionell unterstützt wurde das kleine Forschungsprojekt durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Kescher Fangsiebe und kleine Teller an die sehr interessierten Kinder verteilte. Werner Ritter, der ehrenamtlich für den BUND die Nahe betreut, tauchte mit den Kindern in die Welt der Kleinstlebewesen ein. Alles was im Gewässer krecht und fleucht, landete im Kescher. So wurden die Kinder spiele-

risch an das nasse Element herangeführt und konnten selbst Forscher sein. Diplom-Biologin Jutta Schreiner vom BUND bestimmte die gefangenen Lebewesen und erklärte Nutzen und Lebensraum der Kleinsttiere.

In einem Becher, versehen mit einer Lupe, konnten alle Kinder reihum die kleinen Bewohner des Reichenbachs nochmals ausgiebig aus nächster Nähe bestaunen. Die Kinder entdeckten so die vielfältigen Lebensräume und erfuhren das reichhaltige Leben hier als eine unbekannte Welt für sich. Auch empfanden sie das Suchen nach Lebewesen im Wasser als

mächtig spannend und lehrreich obendrein. Sascha Schleich, ebenfalls ehrenamtlicher Wasserläufer des BUND, zeigte parallel dazu den Kindern die größeren Bachbewohner, nämlich lebendige Flusskrebse.

## Wissenschaftlich betreut

Für den BUND hat die Arbeit an Gewässern Tradition und schon immer ist die Erhaltung der Artenvielfalt sein Thema. Aktuell beschäftigt sich der Landesverband intensiv mit der „Biodiversität an Fließgewässern“. In diesem vom Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG) ge-

förderten Projekt erfassen ehrenamtlich arbeitende Wasserläufer die Artenvielfalt an rheinland-pfälzischen Bächen und Flüssen. Gleichzeitig sollen im Sinne der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung größtmögliche Multiplikationswirkungen (Umweltorganisation, Schule) erzielt werden.

Das Projekt wird von einem wissenschaftlichen Team fachlich betreut. Gerade der intensive Austausch mit den Wissenschaftlern und die Möglichkeit der eigenen Fortbildung (es fanden für jeden Teilnehmer zwei kostenlose Ganztagsfortbildungen statt) ist ein Argument, das

viele Ehrenamtliche nun schon im zweiten Jahr dabei sein lässt. Abgeschlossen wurde der Wassererlebnistag mit einer Wasserolympiade, an der sich Eltern wie Kinder beteiligten. Als Lohn erhielten die Mädchen und Jungs selbst gebastelte Medaillen und deren Eltern ein Diplom überreicht.

„Mir ist es sehr wichtig den Kindern die Schönheit und den Reichtum unserer heimischen Natur und die Elemente näher zu bringen – draußen, mit ihren eigenen Händen erfahrbar“, so Kindergartenleiterin Astrid Klein, die den Wasser-Erlebnistag organisierte. (gmü)



Sascha Schleich, ehrenamtlicher Wasserläufer des BUND, zeigte den Kindern die größeren Vertreter des Baches, nämlich lebendige Flusskrebse. Foto: Gerhard Müller